

Kann man fürs Referendariat Bürgergeld beantragen?

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 20. November 2023 18:18

[Zitat von americandream](#)

Ich halte deinen verallgemeinernden Kommentar für Unsinn. Muss ich leider sagen. Du kennst die Stadt nicht und kannst dir offenbar nicht vorstellen, wie sehr ein kaputtes Auto ins Budget einschlägt. Auch kannst du dir vermutlich nicht vorstellen, was an Anschaffungskosten für Möbel, Haushalt, Ref und Co nötig ist, wenn man sich komplett neu einrichtet.

Ja, wenn du schon 10 Jahre in deiner Wohnung lebst und die Mietpreise nicht erhöht werden reicht es vielleicht.

Aber nicht wenn das von den 1500 Euro nur der Bruttobetrag ist und noch etliches abgeht.

Ich hatte bevor ich mit meinem Freund zusammengezogen bin bei meiner allerersten Wohnung Anschaffungskosten für Möbel, Kautions- und Genossenschaftsanteile von insgesamt 5000 Euro. Und das war 2010. Und nein, ich habe mich nur mit Ikea eingerichtet und das alles lief noch vor der Inflation. Und ich hatte gespart, was ich jetzt nicht habe.

Auf meinem Konto sind momentan noch 35 Euro.

Leider begreifen viele nicht, dass man, wenn man nicht mit dem Mercedes um die Ecke fährt, sondern einen klapprigen Corsa hat, auch etliche Ausgaben mit in Kauf nimmt. Über 10 Jahre, geht dir mit der Zeit eine Sache nach der anderen kaputt. So erlebt dieses Jahr. Mein Freund hat dieses Jahr allein über 2000 Euro für meinen alten Corsa blechen müssen. Zuerst ging das Getriebe flöten, dann die Buchsen, dann die Servolenkung. Benzin ist auch nicht umsonst.

Das läppert sich. Sicher kann man jetzt den ÖPNV erwähnen. Haut aber nicht hin, wenn man in der Vorstadt lebt und nur einmal pro Stunde der Zug fährt.

Ohne Auto= aufgeschmissen. Leider geht auch das ins Geld.

Und wer jetzt damit argumentiert, dann zieh doch in eine möblierte Wohnung. 900 Euro Minimum hier in der Nähe. Meine Cousine probiert es gerade aus.

Hier vergessen einige auch, dass man die 1500 Euro ja nicht direkt als netto raus hat.

Haushaltsbuch führe ich übrigens schon.

Alles anzeigen

Uh huh. Bei 5000 Euro für Miete, Anteile und Möbel habe ich so eine vage Vermutung, worin dein Problem besteht: ZU hohe Ansprüche bei zu wenig Einkommen.

Dein Referendarsgehalt ist, so weit ich das erkennen kann, seit 2012 deutlich mehr angestiegen als es nötig wäre, um die Inflation auszugleichen. Bitte schieb die Folgen deiner Entscheidungen (Wohnort, Wohnung, Auto etc.) doch nicht der Inflation komplett in die Schuhe. Ich bin in meinem Leben 16 x umgezogen, davon allein 9 x seit Beginn meines Studiums, ich weiß schon ziemlich genau, was es kostet, sich von jemanden zu trennen und (in teils sehr teuren Städten) neu einrichten zu müssen.

Ich weiß auch, dass 5000 Euro hanebüchen sind und schlichtweg über deinem Budget sind. Ikea ist nicht billig, schon lange nicht mehr, das ist also schonmal ein ganz, ganz schlechtes Beispiel.

Mein Golf ist nunmehr 10 Jahre alt, ich kann ihn mir aber leisten. Im Ref hätte ich das nicht gekonnt, deswegen hatte ich kein Auto. Mein erstes Auto besaß ich erst nach dem Ref bei voller Stelle.

Ich habe bis zu meiner ersten vollen Stelle NIE in einer eigenen Wohnung gelebt, sondern immer in einer WG, eine Wohnung hätte ich mir in Münster niemals leisten können, bzw. doch, aber so viel wollte ich nicht nebenher arbeiten.

Möbel kauft man günstig bei Kleinanzeigen oder nimmt halt die alten Teile, die man noch hat (Mein Schreibtisch ist 21 Jahre alt).

Mit anderen Worten: KEINE eigene Wohnung, zieh in einen Schuhkarton in einer WG; such dir eine günstigere Stadt zum Leben, such dir einen Minijob für nebenher und dann kommst du locker auf 1800 Euro im Monat. Davon müssen andere eine ganze Familie ernähren und schaffen das auch (siehe unsere Reffis).